

Pfarrbrief

Ostern 2023



ST. PETER
Offenbach/M.

Ausbruch –
Die Auferstehung Jesu
kein Aufbruch,
sondern ein Ausbruch...



Inhaltsverzeichnis

Impressum + Inhalt	2
Vorwort	3
Gemeinde	4-9
Foto-Wand	10-11
Gottesdienste	12-13
Pfarrei Offenbach	14
Besinnliches	15
Kinderseite	16-17
Gruppen	18-19
Osterkerze 2023	20

Impressum

Pfarrbrief 1/2023 St. Peter Offenbach

Herausgeber:

Pfarrgemeinderat St. Peter, Offenbach

Redaktion:

Anke Stüber, Rainer M. Türmer

Verantwortlich i.S.d.P.:

Rainer M. Türmer

Anschrift der Redaktion:

Katholische Kirchengemeinde St. Peter
Berliner Straße 274
63067 Offenbach am Main
069-887285
pfarrbrief@st-peter-offenbach.de

Korrektur:

Nicole Ebben

Layout:

Anke Stüber

Druck:

www.gemeindebriefdruckerei.de

Auflage:

1400 Exemplare

Haftungsausschluss:

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder. Wir behalten uns Kürzungen vor.

Bildnachweis Titelfoto, Seite 3 und 20:

Janusz Piotrowski

Der nächste Pfarrbrief

erscheint am 1. September 2023
Redaktionsschluss: 1. August 2023



Röm, 12,2

Gleicht euch nicht dieser Welt an, sondern wandelt euch und erneuert euer Denken, damit ihr prüfen und erkennen könnt, was der Wille Gottes ist: was ihm gefällt, was gut und vollkommen ist.

Liebe Gemeinde,

Gott sei Dank es ist so weit: ein neuer Pfarrbrief ist wieder da!

...und wir feiern inzwischen das Leben in unseren Gottesdiensten, dem Kirchenkaffee, den großen und kleineren Festen, den vielen persönlichen Begegnungen.

Ich freue mich richtig darüber!

Die vergangene Zeit hat meiner Ansicht nach in uns ALLEN tiefe Spuren hinterlassen, ich möchte an dieser Stelle nicht alles aufzählen, aber es ist wichtig, sich dessen bewusst zu werden, damit wir nicht einfach „weiter so“ leben.

Vielleicht haben wir etwas Gutes „verlernt“? Haben uns in eigenen Welten zu sehr „eingenistet“, so dass das Leben und die Menschen keine Chance mehr bekommen?

Es gibt dafür sicher genug „plausible“ Begründungen und rationale Erklärungen. Es gibt auch objektive Gründe, wie zum Beispiel, berufliche Überlastung.

Schön, dass wir Christen eine Perspektive haben:

Leben mit Christus, dem menschenfreundlichen Gott! Er selbst stiftete die GEMEINSCHAFT, die bei aller Verschiedenheit heilsam ist!



Unser Glaube kann unsere Welt „heller“ machen! Verwandeln!
Es lohnt sich dafür Kraft, Zeit, ja Leben zu „investieren“!

Für dieses Bemühen wünsche ich uns Segen, Kraft und Ausdauer!
Dazu eine Prise Humor!

Herzlich! Im Gebet

Pfr. Janusz

Noch in eigener Sache:

Ich werde vom 14.04.-22.06.23 in einer geistlichen Auszeit im Kloster Tabgha, in Israel sein.

Die Gottesdienste übernimmt Pfarrer Humphrey Kasozi, zurzeit in St. Georgen.

Wer das ist? Sie können Seite 9 lesen oder am besten fragen Sie ihn; er freut sich darauf! ©

Foto: Himmel über Tabgha

St. Peter ist spitze!

Na ja, das ist ja allgemein bekannt. Die Bestätigung erfolgte jetzt ganz offiziell in der Pastoralraumkonferenz. Das ist das neue Gremium für die Vertretung der Offenbacher Katholiken.

Im Rahmen einer Gesamterhebung des Zustandes, der Einrichtung aller katholischen Kirchen und Gemeindezentren erhielt die Gemeinde am Rande der Stadt Spitzenbewertungen – neben St. Nikolaus in Bieber.



Hier zahlte sich aus, dass Pfarrer, Verwaltungs- und Pfarrgemeinderat in den letzten Jahren und Jahrzehnten sehr auf die Infrastruktur geachtet haben – zuletzt mit der erfolgreichen Sanierung des Daches des Gemeindezentrums.

Und wir bleiben nicht stehen – denn wir wissen, damit sichern wir die Zukunft unseres Gemeindestandortes! Gerade wurde der neue Spielplatz

fertiggestellt – die Kinder, die Eltern werden es uns danken; in der Küche haben wir „technischen Zuwachs“, große Induktionsplatten für große Töpfe – das erleichtert das Kochen von Kartoffeln für den Aschermittwoch, die Kürbissuppe für den Misso-Sonntag – und viele zusätzliche Ereignisse.

Aber, es gibt selbstverständlich noch weiteres zu tun.

Die Kirchenbänke sind zu restaurieren – hier hat die Arbeit schon Fahrt aufgenommen; derzeit fehlen immer mal ein, zwei Reihen, die kommen dann nach einer gewissen Zeit im glänzenden Zustand zurück. Und auch der Boden unter den Bänken wird ersetzt. Hier fallen dankenswerterweise nur Materialkosten an – 4000 bis 5000 Euro sind erforderlich; 1100 sind schon im Topf. Hier braucht es noch die ein oder andere großzügige Spende.

Und wir haben auch noch ein weiteres Projekt im Blick: Die Stühle im Gemeindezentrum sind teilweise in einem jämmerlichen Zustand – kein Wunder nach der jahrzehntelangen, strapaziösen, vielfältigen Nutzung. Das wird einiges an finanziellen Mitteln kosten. 80 Stühle sind sicher zu beschaffen. 80 x ... Euro.... St. Peter bleibt am Ball; wir klären die Kosten – und setzen auf die Spendenbereitschaft der Gemeinde.



Sternsingeraktion 2023



Nach einer langen Zeit haben wir das Projekt Sternsinger wieder aufgenommen: acht Sternsinger zwischen zwei und zehn Jahren. Es war total schön und etwas chaotisch zugleich.

Knapp zwei Wochen haben wir geprobt, geübt und uns über das Beispielland erkundigt. Dieses Jahr haben wir für die Kinder in Indonesien gesammelt. Wir haben uns ein Video angeschaut, welches uns gezeigt hat, in welch' schlechten und gefährlichen Verhältnissen Kinder leben müssen. Kinderschutz in Indonesien ist leider keine Selbstverständlichkeit wie hier in Deutschland. Und auch die Förderung der Bildung oder andere grundlegende Förderungen gibt es leider nicht. Nach diesem Video waren die Kinder noch mehr motiviert, etwas Gutes zu tun. Und Gutes tun macht ja Spaß. Aber auch beim Singen und Texte lernen und aufsagen haben die Sternsinger sichtlich Freude gehabt in den Ferien!

Die Hausbesuche waren total toll. Pfarrer Janusz, Gabriele Türmer und Randa El Haddad haben uns hin und her gefahren und die Aufregung natürlich mitbekommen. Das ständige Treppenlaufen war zwar anstrengend, aber die vielen geschenkten Süßigkeiten haben alles wieder gut gemacht. Zum Schluss haben wir, so wie es sich für St. Peter gehört, zusammen riesige Pizzen gegessen und die Süßigkeiten fair aufgeteilt.

Am nächsten Tag im Gottesdienst haben wir noch mal der Gemeinde gezeigt, was wir alles gelernt und geübt haben. Wir haben die Lieder und Texte vorgetragen und die ganze Gemeinde war begeistert. Natürlich haben die Kinder ihre verdienten Urkunden feierlich überreicht bekommen.

Dass ich sehr stolz auf die Kinder bin, ist natürlich kein Geheimnis. Das haben sie wirklich toll gemacht! Insgesamt haben wir für die Kinder in Indonesien 1466 € gesammelt! Toll! Wir freuen uns auf das nächste Jahr!

Miriam El Haddad
(Text und Foto)



ZWISCHENRUF – “Mehr Licht”

Niemand zweifelt daran: weniger Katholiken, weniger finanzielle Mittel, weniger Kirchenbesuche, weniger Priester – das muss Konsequenzen haben. Das Neue für Offenbachs Katholiken wird im „Pastoralen Weg“ diskutiert.

Der Pastorale Weg beschäftigt uns als Katholiken in Offenbach seit geraumer Zeit – die einen mehr, die anderen weniger.

Wir haben inzwischen einen leitenden Pfarrer für ganz Offenbach, Pfarrer Andreas Puckel, einige der bisherigen Gemeindeleiter werden jetzt als Vikare bezeichnet. Unser Pfarrer in St. Peter, Janusz Piotrowski, hat als einer der wenigen in unserer Stadt weiterhin den Titel und die Kompetenzen als Pfarrer.



In absehbarer Zeit soll es in Offenbach nur noch eine Pfarrei geben. Und dafür muss einiges vorbereitet werden:

In vielen Arbeitsgruppen, in denen sich Laien aus den Pfarrgemeinde- und Verwaltungsräten regelmäßig versammeln sowie jeweils Hauptamtliche, wird der Prozess begleitet, vor-

bereitet, beeinflusst ... an der Vielfalt der Verben ist die Unsicherheit der Aufgabenstellung aber auch der Umsetzung zu erkennen.

Die Arbeitsgruppen beschäftigen sich beispielsweise mit einem Gebäudekonzept (Kirchen und Gemeindezentren in der Zukunft), mit den Finanzen, der zukünftigen Verwaltung, der Sozialpastoral, der Jugendarbeit... und, und, und; „neuerdings“ auch mit der geistlichen Basis.

In Abständen von ca. 1/4 Jahr treffen sich über 80 Vertreter*innen aus den Offenbacher katholischen Kirchen zu einer Pastoralraumkonferenz, in der die Berichte gegeben und gelegentlich Voten in Richtung Bistum verabschiedet werden.

Aber, wo stehen wir derzeit? Die Teams in den Arbeitsgruppen haben bemerkenswertes geleistet, umfangreiche Papiere erstellt, Konzepte, Statistiken etc. pp. Aber es gibt auch immer wieder die Glaswand/ die Glasdecke gegen die angerannt wird. Wichtige Dinge kommen nicht zu einem vernünftigen Ende. Fragen bleiben offen:

Drei Beispiele:

* Eine der Arbeitsgruppen, die einzige, die von der Basis gebildet wurde, beschäftigte sich mit der Frauenpastorale und legte ein umfassendes Konzept für eine Frauen-



zentrale vor. Zwischendurch lobte Bischof Peter Kohlgraf öffentlich das Papier. Nachdem letztlich aber signalisiert wurde, dass weder Personal, noch Finanzen, noch Gebäude für dieses Vorhaben zur Verfügung gestellt werden, haben die Frauen, die die Arbeitsgruppe gebildet hatten, ihre Arbeit eingestellt.

* Es gibt für die Pastorkonferenz weder Geschäftsordnung noch Satzung – die Delegierten beschließen im Freiflug und wissen noch nicht einmal, was sie entscheiden dürfen. Letztlich geben sie allenfalls Voten ab und erwarten demütig die Entscheidung des Bistums.

* Es ist nicht bekannt, ob im ersten Pfarrgemeinderat der Zukunft (für ganz Offenbach) die ursprünglich zugestandene Regelung, jeder Gemeinde dort einen Platz zu sichern, tatsächlich Realität wird.



Offene Themen ließen sich fast endlos aufzählen. In jeder Arbeitsgruppe wird auf wichtige Antworten zu wesentlichen Fragen gewartet, es gibt Vorschläge, auf die noch keine Reaktion erfolgte – aber eines soll trotzdem erfolgen:



Die Pfarrei für Offenbach soll schon zum 1. Januar 2024 entstehen – so jedenfalls die nachdrücklich geäußerte Auffassung des leitenden Pfarrers.

Alle Pfarrgemeinde- und Verwaltungsräte Offenbachs sind jetzt aufgefordert, Beschlüsse zu dieser Terminvorstellung zu fassen. Nun kann ja die Auffassung vertreten werden, „lieber ein Ende mit Schrecken als ein Ende ohne Ende“ oder „Augen zu und durch“.

„Mehr Licht“ zu bringen, auch in unsere Zukunft als katholische Kirche in Offenbach, wäre eine wohl nicht unzulässige Forderung, bevor man Entscheidungen trifft, die letztlich Aufgabe von Eigenständigkeit – bei uns konkret – von St. Peter zum Inhalt hat.

Vielleicht lässt sich mit etwas mehr Zeit durchaus das ein oder andere klar regeln. An einem Jahr sollte es doch nicht scheitern.

Rainer M. Türmer

Sommer in St. Peter



Es hat schon etwas Tradition: In der vorletzten Woche der Sommerferien planen wir „**Sommer in St. Peter**“.

Eine Woche gibt es ein interessantes Programm für Kinder im Alter von 7 bis 12 mit Spiel, Besuchen an verschiedenen spannenden Orten, es wird gemeinsam geschwätzt, gespielt, getobt und gegessen.

Für das Essen sorgen Erwachsene, andere begleiten die Kinder – vorwiegend soll die Betreuung jedoch durch Jugendliche erfolgen.

Bisher war das immer ein Riesenspaß - dieses Jahr ist erneut die vorletzte Ferienwoche ins Auge gefasst:

21. bis 25. August 2023.

Am Sonntag schließt sich nach dem Gottesdienst sicher auch noch eine kleine Grillparty an.

Anmeldungen bitte an das Pfarrbüro.

St. Peter in Zahlen	2020	2021	2022
Gemeindemitglieder	1666	1639	1611
davon 75 Jahre und älter	155	168	185
Taufen	7	17	19
Erstkommunion	3	10	24
Firmung	0	10	0
Trauungen	2	1	2
Rückkehr in die kath. Kirche	1	0	0
Aufnahme in die kath. Kirche	2	0	0
Kirchenaustritte	35	36	38
Verstorbene	15	16	13



Humphrey Lubega KASOZI

unser Vertretungspfarrer

Alter: 48 Jahre (*12.08.1974)

Geburtsort: Makindye, Uganda

Pfarrer seit: 2004, geweiht am 07.08.2004

An Deutschland mag ich am liebsten:
Ordnung, Sauberkeit und Sicherheit

Das lese ich gerade:
'Tractatus Logico-Philosophicus'
von Ludwig Wittgenstein

Lieblingsmusik: Hip-hop, Classics, Country

Hobbys: Zeitung lesen, Tennis spielen, Netflix

Am liebsten esse / trinke ich:
Schnitzel mit Pommes / Weizenbier



Meine Stärke: Gelassenheit, Durchhaltevermögen, Liebe

Gerne einmal treffen würde ich: Papst Franziskus

Darauf könnte ich verzichten: Shoppen und Spaziergang

Niemals verzichten möchte ich auf: Rosenkranz-Gebet in meinem Alltag

Zuletzt habe ich mich gefreut über: Besuch meines Bischofs in Deutschland

Mein größtes Abenteuer: Studium in Deutschland

Drei Dinge, die ich auf eine einsame Insel mitnehmen würde: Stundenbuch, Handy, Vorrattasche

Meine Lieblingsbibelstelle: Bei der Hochzeit in Kana (Joh 2, 1-12)

„... Seine Mutter sagte zu den Dienern: Was er euch sagt, das tut! ... So tat Jesus sein erstes Zeichen, in Kana in Galiläa, und offenbarte seine Herrlichkeit und seine Jünger glaubten an ihn ...“

Lebensmotto: 'Fiat Voluntas Tua' (Mir geschehe nach Gottes Willen.)



Traditionelles
Advents-
kranzbinden



Auf
dem
Weg
zur
Krippe



Segen bringen * Segen sein



Weihnachtsgruß
an die Seniorengruppe





Unser Pfarrer – glücklich, wenn was los ist!

„ Nach der langen Corona-Zwangspause haben zunehmend die angebotenen Veranstaltungen regen Zulauf.
Die schönste Resonanz: Strahlende Augen beim Treffen nach so langer Distanz, der Austausch über Privates wie über Kirche zeigt: Es hat etwas gefehlt. Und das, was gefehlt hat, haben wir vermisst...“!
Rainer M. Türmer



Solibrot-Aktion von Misereor für Witwen und ihre Kinder in Indien

Schnell waren 30 Brote von der Bäckerei Kress weg und gesammelt.



Pfarrbüro und Vermietung der Gemeinderäume

Frau Sabine Zech

069 - 88 72 85

st.peterof@t-online.de

Mo, Di, Mi 9.00-12.00 Uhr

Do 14.00-17.00 Uhr

Sprechstunde

Pfarrer Janusz Piotrowski

069 - 82 37 55 04

Do 18.00-18.45 Uhr

Krankenbesuch und Beichte

nach Absprache

Bankverbindung

Pax Bank eG

IBAN: DE15 3706 0193 4001 8980 06

(Bitte Verwendungszweck angeben)



Foto: Anke Stüber

Wöchentliche Gottesdienst-Termine

Donnerstag, 13.04. und Freitag 14.04. KEINE Gottesdienste

Vom 15.04. bis 25.06. gilt folgende Gottesdienstordnung

Donnerstag	19 Uhr	Eucharistiefeier, anschl. Stille Anbetung
Samstag	17 Uhr	Vorabendmesse, anschl. Beichtgelegenheit zusätzlich WhatsApp Gottesdienst Anmeldung: 0170/1801823
Sonntag	10 Uhr	Hochamt für die Pfarrgemeinde, Live Empfang über www.st-peter-offenbach.de/live-stream
Montag bis Freitag	18-20 Uhr	Offene Kirche



Bitte beachten:

Soweit nicht anders angegeben, finden alle Gottesdienste in der Kirche St. Peter statt.

April

Samstag, 1. April	17 Uhr	Bußandacht keine Eucharistiefeier
Palmsonntag, 2. April	10 Uhr	Gottesdienst mit Palmweihe Beginn im Pfarrgarten
Montag, 3. April	19 Uhr	Gemeinsam beten – Gemeinsam fasten
Dienstag, 4. April	19 Uhr	Gemeinsam beten – Gemeinsam fasten
Mittwoch 5. April	19 Uhr	Gemeinsam beten – Gemeinsam fasten
Gründonnerstag, 6. April	20 Uhr	Abendmahlsmesse mit der polnischen Gemeinde, anschl. Agapefeier, Anbetung und Gebet
Karfreitag, 7. April	15 Uhr	Karfreitagsgottesdienst
Karsamstag, 8. April Grabesruhe Christi	20 Uhr	Wortgottesdienst mit Lesungen aus dem AT, anschl. Segnung der Osterspeisen
Ostersonntag, 9. April Auferstehung	6 Uhr 10 Uhr	Auferstehungsfeier mit Segnung des Osterfeuers, anschl. Osterfrühstück im Gemeindezentrum Feier der Erstkommunion
Ostermontag, 10. April	10 Uhr	Hochamt , anschl. Ostereiersuche im Pfarrgarten



Wir brauchen einen Namen!

Keine Sorge, St. Peter bleibt St. Peter. Alle Kirchorte behalten nach der Neugründung der Pfarrei Offenbach ihren Namen. Aber nur Offenbach soll sie auch nicht heißen und einen Namen der bisherigen Kirchen zu übernehmen, scheidet aus, denn es geht nicht darum eine hervorzuheben, sondern es geht um einen gemeinsamen Neustart. Gesucht wird daher ein neuer Name, mit dem sich möglichst viele identifizieren können und der zu Offenbach passt.

Nomen es omen – der Name ist Programm:

- Was ist für unseren Glauben maßgebend?
- Welche Botschaft, welche Visionen haben wir?
- Was sind die Stärken und Anliegen unserer Gemeinde?
- Was sollen Menschen mit uns verbinden?



Welche Namen kommen in Frage:

Der Name soll aus zwei Komponenten bestehen, einem christlich geprägten Teil und einer kappen geographischen Angabe.

Für den christlich geprägten Teil sind Namen aus folgenden Gruppen möglich:

- Heilige/Heiliger aus dem offiziellen Kalender
- Jesus Christus mit Nennung eines Namensfestes
- Heiligste Dreifaltigkeit
- Heiliger Geist
- Maria mit einem ihrer liturgischen Titel
- Heilige Engel
- Heilsgeheimnis unseres Glaubens

Vorschläge einreichen:

Zu gegebener Zeit werden in der Kirche Flyer zum Ausfüllen ausliegen. Sie sind zu versehen mit dem Vorschlag, einer Begründung sowie mit Name und Anschrift des Absenders. Diese dann in einen der Briefkästen der Pfarrhäuser oder per Mail an: info@pastoralraum-offenbach.de.

Und dann?

Aus allen Vorschlägen werden drei Favoriten gewählt und an die Koordinationsstelle des Bistums zur Entscheidung durch unseren Bischof Peter Kohlgraf weiter geleitet. Dabei wird auch darauf geachtet werden, Doppelbenennungen zu vermeiden.



Osterlamm

Die Frühlingszeit ist die Zeit, in der die Lämmer geboren werden.

Das bringt mich schnell auf den Gedanken an Jesus, der von dem verirrtten Schaf spricht, dem der Hirte nachgeht und die 99 übrigen in der Wüste zurücklässt.

Papst Franziskus hat den Satz einmal umgedreht und gesagt, die Kirche sollte den 99 verlorenen Schafen nachgehen und das eine in der Wüste zurücklassen. Da ist etwas Wahres daran. Und in der Tat, vielleicht ist die Kirche denen, die ihr verloren gegangen sind, nicht nachgegangen.



Bild: Johannes Maria Berg in: pfarrbriefservice.de

Sicher gibt es viele Gründe, der Kirche den Rücken zu kehren. Aber auch, wie Andrea Schwarz sagt: „Kirche ist das, was wir daraus machen!“ Und Gotthard Fuchs meint: „Das Samaritertum ist das Herzstück des Christentums!“.

Egal wie man es dreht und wendet, wir alle kommen mal an den Punkt, wo wir nach dem Sinn des Lebens fragen, früher oder später. Und der Fernseher, das Handy oder die Werbung werden uns eine Antwort schuldig bleiben. Modern gefragt: Was ist für uns relevant? Da möchte ich noch einen Autor zitieren, Dr. Peter Schult, der gesagt hat: „Christus ist die Software.“

Persönlich kann ich mir ein Leben ohne Gott nicht vorstellen. Den aber finde ich immer wieder unter Gleichgesinnten, in der Gemeinschaft. Also – nicht in der Liebe zur Kirche, sondern der Liebe in der Gemeinschaft in der Kirche. Wie auch immer wir ‚gestrickt‘ sind, werden wir zum ‚Brot für den seelischen Hunger‘ der Menschen. – Gemeinschaft ist eine Form von Gottesdienst, denn – wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, bin ich! sagt Jesus.

Ich wünsche allen ein frohes und gesegnetes Osterfest. Wie Jesus auferstanden ist, wird immer ein Geheimnis bleiben. Aber – dass er unter uns ist und mit uns geht wie mit den Emmaus-Jüngern, das ist für mich ein Fakt.

Euer

Du hast immer eine super Geburtstagsparty? Toll! Und an deinem Namenstag?

Wie? Du weißt nicht, wann du Namenstag hast und was das überhaupt soll?

ALSO: Schon lange vor uns lebten Leute mit dem gleichen oder einem ähnlichen Namen wie wir, die etwas Besonderes getan haben. Sie haben mit Gottes Hilfe Licht in die Welt gebracht: Sie haben Leuten geholfen und zu ihrem Glauben gestanden. An dem Gedenktag, dessen Namen du trägst, in der Regel der Todestag des Heiligen, ist dein Namenstag. Früher war der Namenstag in manchen Gegenden sogar wichtiger als der Geburtstag. Auf jeden Fall wurde er ähnlich gefeiert.

Wie wäre es: Du findest jetzt gleich mal raus, wann du und deine Familienmitglieder Namenstag haben und dann zündet ihr an dem Tag zum gemeinsamen Essen eure Taufkerze an?

HIER NACHSCHAUEN:

www.HEILIGE.de

Namen eingeben und etwas über euren Namenspatron erfahren.

Manchmal gibt es auch mehrere Heilige mit dem gleichen Namen.

Dann müsst ihr eure Eltern fragen, an wen sie gedacht hatten.

Oder ihr sucht euch den aus, der euch beeindruckt.

Namenstage:

19.04. Timo und Emma

03.05. Viola

08.05. Klara und Friedrich

16.05. Simon

18.05. Felix

22.05. Emil

29.05. Julia

11.06. Paula

05.07. Anton

Klara Fey

(*11.04.1815 in Aachen, †08.05.1894 in Simpelveld)

war in ihrer Jugendzeit stark von ihrer Lehrerin beeindruckt und interessierte sich für soziale Aufgaben. Sie kümmerte sich um Jugendliche aus trostlosen Verhältnissen. Mit 22 Jahren eröffnete die Erzieherin in Aachen, ihrer Heimatstadt, eine Schule für vernachlässigte und verwahrloste Mädchen. Weitere christlich denkende Frauen schlossen sich ihr an, unterrichteten an der Schule und gemeinsam gründeten sie eine klösterliche Gemeinschaft. Daraus entstand die Kongregation der "Schwestern vom Armen Kinde Jesu". Es entstanden weitere Armenschulen, Kinderhorte und Heime für Waisenkinder. (Bild: Joachim Schäfer, www.heiligenlexikon.de)



Petrus weint. Finde 10 Fehler!

Du hast alle gefunden?

Dann ganz schnell die Lösung an pfarrbrief@st-peter-offenbach.de. Die ersten Drei mit der richtigen Antwort bekommen nach der Fastenzeit ;-) eine Tafel Schokolade!

Viel Glück!

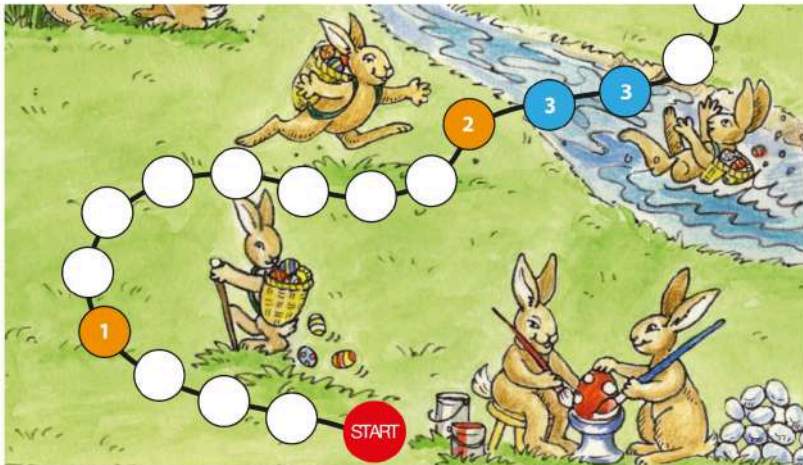


@Daria Broda, www.knollmaenchen.de

Ein Osterspiel für die ganze Familie!

Lustiges Brettspiel zum Herunterladen: Das Osterhasen-Rennen

Welcher Hase ist mit seinem Korb voller bunter Oster-Eier zuerst am Osternest? Bis zu 6 Spieler können mitmachen. Man braucht dazu das Spielfeld, die Renn-Hasen und einen Würfel.



**QR-Code scannen, Druckvorlage herunterladen,
Ausdrucken und los geht's ...**



Senioren-gymnastik

Mit viel Einfühlungsvermögen und Motivation passend zu den Fähigkeiten der Teilnehmer

Montags 15-16 Uhr, Gemeindezentrum

Ansprechpartnerin: Petra Becker, 069 - 814836



Bibelteilen

Nimm dir Zeit für dich

jeden Dienstag ab 19.30 Uhr via Telefonkonferenz

Ansprechpartner: Edwin Bach und Anke Stüber,
0177 - 88 05 540 und 0170 - 180 182 3



Hauptsache Buch

Lesekreis – jeden Monat ein Buch

jeden 2. Donnerstag ab 20.15 Uhr, Gemeindezentrum

13.04. Una Mannion, Licht zwischen den Bäumen

11.05. Marie-Sabine Roger, Das Leben ist ein listiger Kater

15.06. Martin Kordić, Jahre mit Martha

13.07. Philippe Kardinal Barbarin, Nach bestem Wissen und Gewissen

Ansprechpartnerin: Petra Woyciechowski,
0175 - 75 09 889, nopa.wo@unitybox.de



“Mach dich locker”

Mischung aus klassischer Gymnastik, Yoga und Qigong, kombiniert mit Atem- und Entspannungstechniken

Donnerstags 17.30-18.45 Uhr, Gemeindezentrum

Ansprechpartnerin: Dagmar Brosch,
0172 - 68 66 906, dagmar.brosch@gmx.de





Musikprojekt “Casa Star”

Musikalische Früherziehung für Kinder von 4 bis 8 Jahren
– hier wird auf einfachen Musikinstrumenten gespielt,
gesungen und getanzt

Freitags ab 16.45 Uhr, in der Kirche (Eingang hinten)

Ansprechpartnerin: Musikpädagogin Olga Welchert,
casastar274@web.de

Seniorenachmittag

Kaffee, Tee und Kuchen
in netter Runde mit wechselnden Themen

ES GEHT WIEDER LOS!

Nie hatten wir uns so ganz aus den Augen verloren, sondern privat Kontakt gehalten und ab und an gab es eine kleine Überraschung. Nun aber wollen wir nicht länger warten, sondern wieder Spaß zusammen haben! Wir freuen uns auch ganz besonders über neue Gesichter!

Jeden letzten Freitag im Monat ab 15.30 Uhr
im Gemeindezentrum

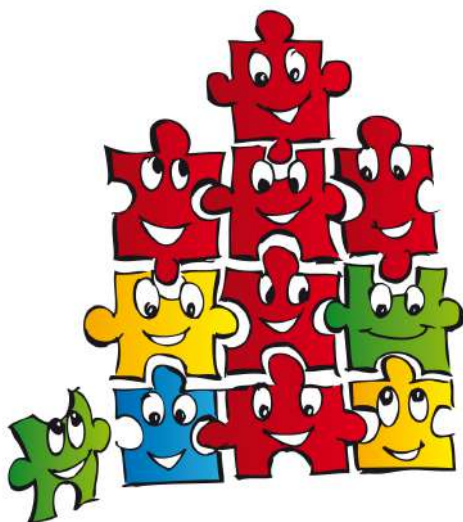
Termine:

28. April
Offenbach Quiz

26. Mai
Steinbilder

30. Juni
Bingo

Ansprechpartnerin:
Anke und Anja Stüber,
0170 - 180 182 3



Osterkerze 2023

Die diesjährige Osterkerze hat einen Namen: „Ausbruch“.

Ein Ausbruch sprengt die Grenzen des Bekannten, sprengt die Grenzen des Bestehenden und führt hinein ins Unbekannte, in eine neue Dimension. Bei einem Aufbruch kann man zurückkehren. Ein Ausbruch jedoch verhindert eine Rückkehr. Das Alte wird endgültig verlassen. Es ist zu klein, zu beschränkt, es wird schlicht nicht mehr gebraucht, hat sich überlebt. Die Brücke zurück wird abgebrochen.

Die Auferstehung Jesu war kein Aufbruch, sie war ein Ausbruch.



Auf unserer diesjährigen Osterkerze wächst eine grüne Pflanze aus einem Stein – einem Betonklotz. Ein Betonklotz ist die Inkarnation des Leblosen, der Lebensverneinung. Ebenso wie Jesu Tod am Kreuz, ebenso wie das Felsengrab im Garten nahe bei Jerusalem. Das war das Ende.

So glaubten es die Jünger, so glaubten es sogar die Frauen, die Jesus doch so nahe standen.

Aus diesem Inbegriff des Leblosen, des Toten heraus aber erstand ER zu neuem Leben. Zu einem Leben, das viel wahrer, viel wirkmächtiger, viel größer war als das, was sich zuvor in den Grenzen von Galiläa und Judäa abgespielt hatte.

Auf unserer Osterkerze sehen wir außerdem ein strahlendes Kreuz. Das Kreuz, ein furchtbares Marterinstrument, ist für uns Christen zum Zeichen des Heils geworden – ein weiteres Paradoxon. Und an diesem Heilszeichen rankt sich das neue, kraftvolle Leben empor, mit dem Kreuz verbunden, durch das Kreuz gestützt und geleitet. Beides – Kreuz und Leben – untrennbar verwoben, so, wie wir in der Taufe untrennbar verwoben worden sind mit Jesus. Jesus, dem Christus, der uns ein neues Leben schenkt und der uns zu einer ganz neuen Würde berufen hat: „Nicht Knechte seid ihr, sondern Freunde“ (Joh. 15,15).

Gehen wir also voll Lebensmut und Freude mit ihm unseren Lebensweg in eine neue Dimension und seien wir sicher – es wird gut. Unser Freund Jesus ist uns vorangegangen und ist an unserer Seite.

Übrigens – nicht umsonst wachsen beide, die Pflanze als Symbol des Lebens und das Kreuz als Zeichen des Heils, über die Grenzen des Kirchenfensters hinaus. Die diesjährige Osterkerze darf gerne auch als Denkanstoß zur gegenwärtigen Situation und Diskussion unserer Kirche in Deutschland gelesen werden.

Gabriele Türmer

Foto: Janusz Piotrowski